



## Gründe für den Finanzierungsstopp unserer Projekte

Es gibt zwei Hauptprobleme, weshalb wir die Finanzierung unserer Projekte in Indien stoppen mussten:

1. Seit ca. drei Jahren warten wir auf die mündlich versprochene Bewilligung der indischen Regierung, unsere Projekte in Indien mit Geldern aus der Schweiz finanzieren zu dürfen. Diese Bestimmungen sind im FCRA (Foreign Contributions Regulatory Act) geregelt. Die Hoffnung, dass wir diese Bewilligung erhalten werden, schwindet. Tausende von sog. Nichtregierungsorganisationen haben sie nicht mehr erhalten. Der zunehmend restriktiver werdenden hinduistisch-nationalistischen Regierung von Narendra Modi sind diese Organisationen ein Dorn im Auge. Es passt nicht zu einer aufstrebenden Wirtschafts- und Weltmacht, dass ausländische Organisationen den Armen Indiens helfen müssen, weil die Regierung nicht fähig ist, ihren Bürgern ein auch nur annähernd menschenwürdiges Dasein zu garantieren.

Bisher konnten wir die nötigen finanziellen Mittel über eine befreundete Schweizer Organisation überweisen. Diese fürchtet nun – zu Recht –, dass sie in Schwierigkeiten geraten könnte, wenn diese Transaktionen bekannt werden.

2. Im Weiteren ergaben sich massive Probleme mit dem Management in Indien, das sich weigert, von uns geforderte Massnahmen umzusetzen. Wir forderten u.a. lokale Anstrengungen, um die Projekte langfristig mindestens teilweise unabhängig von unserer Finanzierung zu machen. Trotz mündlichen Zusicherungen geschah nichts und eine gesetzte Deadline verstrich ebenso ungenutzt. Letztlich kam die Antwort, man sei nicht bereit, diese Vorschläge umzusetzen – ohne auch nur zu begründen, weshalb.

Leider ist es nicht realistisch, den aktuellen Manager abzusetzen und durch einen neuen zu ersetzen. Dieser ist in der Gegend, in der sich unsere Projekte befinden, beheimatet und verfügt über einen nicht zu unterschätzenden Einfluss. Wir müssen mit grösster Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass er die Projekte boykottieren würde.

We care hat eine grosse Verantwortung gegenüber den Spendern, die Gelder korrekt, nachhaltig und in sinnvoller Weise nach den neuesten Erkenntnissen der Entwicklungshilfe einzusetzen. Ist dies nicht garantiert, muss die Finanzierung gestoppt werden. Die Projekte sind – ausser den Löhnen – bis Ende

2019 finanziert. Es sind die Kinder der Ureinwohner, die zu den schwächsten der indischen Gesellschaft gehören, die am meisten unter einer allfälligen Schliessung leiden werden, aber auch das Lehrpersonal. Die Arbeitslosigkeit ist besonders auf dem Land sehr hoch.

Es fällt uns ausserordentlich schwer, die Finanzierung der Projekte nach über 16 Jahren Aufbau und Unterstützung zu sistieren. Es bestehen Bemühungen, diese auch ohne unsere Finanzierung weiter zu betreiben, wenn auch auf reduziertem Niveau. Genaueres wissen wir im Augenblick nicht.

Wir werden jedoch die Schulpatenschaften, medizinische Fälle sowie, wenn möglich, die Verteilung von Kühen und Ziegen weiterführen.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten und auch auf unserer Homepage informieren.

Ines Schibli

Geschäftsführerin und Gründerin we care

Juni 2019